

griechischen Bereich höchst selten; in Urkunden habe ich ihn — wenn ich nichts übersehen habe — nicht gefunden; der erhaltene Vorrat ist allerdings noch lange nicht vollständig bekannt⁶⁰). Die bekannteste Trägerin des Namens ist eine alte Ketzerin, eine „Prophetin“ aus dem Kreise des Montanos. Dann kommt der Name inschriftlich in der späten Kaiserzeit vor⁶¹); ob er in der byzantinischen Zeit weitergelebt hat, weiß ich nicht. Aber läßt sich überhaupt aus dem Auftauchen eines ungewöhnlichen Namens in einer Familie ein Argument ableiten? — und ein Argument wogegen? etwa gegen die Echtheit unserer Urkunden? Sie stammen aus drei Provenienzen: die Nrn. 1 u. 2 aus dem Archiv von S. Salvatore von Messina, wohin sie vermutlich gekommen sind aus dem Archiv einer festländisch-calabresischen Dependenz des Archimandrats, Nr. 3 aus dem Archiv der Certosa; Nr. 4 vermutlich aus irgendeinem Baronalarhiv. Sollten drei verschiedene Fälscher auf den Gedanken verfallen sein, ihre Elaborate — wobei Nr. 1—3 recht geringfügige Objekte betreffen⁶²) — auf einen sonst völlig unbekannten Namen zu

1938, S. 245 Nr. 1). Eine zweite Emma war Frau des Grafen Radulf Macca-baeus von Monte Scaglioso und ist urkundlich von 1099—1119 nachweisbar (Reg. Neap. Arch. Mon. 6 App. 140 ff.; vgl. L.-R. Ménager, *Amiratus — Ἀμιράτος. L'émirat et les origines de l'Amirauté*, 1960, S. 194). Eine Flandina wurde mit dem Grafen Heinrich von Paternò, einem Bruder der Gräfin Adelasia, verheiratet (Chalandon 1, 352; Pontieri — wie Anm. 20 — S. 346 f. mit weiterer Lit. Anm. 39). Eine Muriel — so hieß die erste Frau Tankreds von Hauteville — ist aus einer Urkunde von 1119 als Frau des Gosbert de Luci bekannt (Tromby 3 App. 168 Nr. 32; vgl. dazu Ménager, *Bull. dell' „Arch. paleogr. Ital.“* NS. 4/5, 1958/9, 64 Anm. 2). Von einer Giulitta oder Judita, Schwester König Rogers II., gibt es nur eine vielleicht auf 1110—11 datierte gefälschte Urkunde, die auch in der Überlieferung von Cluny vorkommt (ed. Bruel, *Rec. des chartes de Cluny* 5, 165 Nr. 3815; vgl. hierzu P. Collura, *Appendice al regesto dei diplomi di re Ruggero compilato da Erich Caspar, Atti ... di studi Ruggeriani* — wie Anm. 20 — 2, 557 Nr. 8). Schließlich soll Adelasia noch Robert, den Sohn des Herzogs Robert I. von der Bourgogne (1032—76), während ihrer Regentschaft zur Unterstützung gegen rebellische Vasallen nach Sizilien geholt und ihn mit einer Tochter verheiratet haben — nach Ordericus Vitalis XIII 5 (Migne, PL. 188, 936 C, besser ed. A. le Prévost 5, 32; hier Buch XIII, 15; vgl. auch Anm. 2 auf derselben Seite; vgl. zuletzt Pontieri — wie Anm. 20 — S. 370 f.); die Nachricht scheint aber noch nicht kritisch nachgeprüft; auch in der neuesten Geschichte der Bourgogne von J. Richard, *Les ducs de Bourgogne et la formation du duché du XI^e au XIV^e siècle* (1954) S. 152, finde ich sie ohne Kommentar referiert.

⁶⁰) A. Guillou, *Les sources documentaires grecques en Italie méridionale, Byzantion* 24 (1954 [1955]) 64, schätzt den erhaltenen Vorrat auf 1500—2000 Stücke; davon mögen bis jetzt etwa 600 bekannt sein.

⁶¹) Nach Forcellini, *Onomasticon*.

⁶²) Vielleicht ist Maximillas Patenkind in Nr. 1 nach der in Anm. 59 erwähnten Rogertochter Flandina genannt.